

Gemeinde Glandorf

Glandorf, den 21.06.2021

N i e d e r s c h r i f t

BPA/037/2021

über die **öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Planungsausschusses**
am **Donnerstag, den 17.06.2021**, von **19:30 Uhr bis 21:13 Uhr**
in der **Ludwig-Windthorst-Schule, Schulstr. 1, 49219 Glandorf**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Reinhard Lefken CDU

Mitglieder

Herr Sebastian Gottlöber UWG

Herr Reinhold Hothnaier UWG

Herr Mathias Lehmkuhle CDU

Herr Willi Micke SPD

Herr Alfons Pöhler CDU

Ratsmitglied

Herr André Winterberg CDU

Bürgermeisterin

Frau Dr. Magdalene Heuvelmann Bürgermeisterin

Protokollführer

Herr Rainer Stockhoff

von der Verwaltung

Herr Frank Scheckelhoff

Herr Frank Andiel Gemeindebrandmeister

Frau Verena Bellstedt Ortsrat Schwege

Frau Eya-Maria Wulfert Ortsrat Schwege

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Lefken eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Ausschussvorsitzender Lefken stellt die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Ausschussmitglieder fest.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Lefken stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses BPA/036/2021 vom 12.05.21

Die Niederschrift BPA/036/2021 vom 12.05.21 liegt allen Ausschussmitgliedern vor. Gegen Form und Inhalt werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

6. Bericht der Verwaltung

Herr Scheckelhoff trägt den Verwaltungsbericht vor.

- **Sanierung Turnhalle:** die technischen Abnahmetermine finden Ende Juni / Anfang Juli statt. Die formale Bauabnahme mit dem Landkreis ist für Mitte Juli geplant. Nach Positiver Abnahme soll Anfang August eine Eröffnungsfeier vorgenommen werden.
- **Grundschule Glandorf:** In den Ferien werden 2 Klassenräume renoviert. Der Fußbodenbelag wird überarbeitet und Malerarbeiten an den Wänden.
- **GS Schwege:** Im PC Computerraum und einem Klassenraum werden ebenfalls Boden und Wände renoviert
- **Marienkindergarten:** Akustikarbeiten an den Decken werden vorgenommen.
- **Sanierung Heimathaus:** die Aufträge sind erteilt. Bauanlaufbesprechung ist übernächste Woche
- **Windmühle:** Die Malerarbeiten werden Ende Juni durchgeführt. Die Denkmalrechtliche Genehmigung zur Sanierung der Technik wurde beantragt.
- **Thie:** die Arbeiten zur Umgestaltung des Thieplatzes wurden diese Woche begonnen.
- **Eichenprozessionsspinner:** Anfänglich lagen nur zurückhaltend Meldungen vor. Seit letzter Woche erfolgen vermehrt Meldungen. Bislang wurden bereits 230 Nester beseitigt. Tendenz steigend.
- **Nördlich Feuerwehr:** Die Arbeiten wurden ausgeschrieben nach Prüfungs durch das RPA erfolgt die Auftragsvergabe.
- **Sportplatz Laudieck:** Die Bodenarbeiten wurden in Absprache mit Naturfreunde vorbereitet. Die Bepflanzungen finden im Herbst statt.
- **Trimm Pfad:** Die Vorbereitung für die Ausführung der Maßnahme läuft.
- **Endausbau Dorenberg:** Ausschreibung ist in Vorbereitung, die Submission findet im Juli statt
- **Sanierung Frankenweg:** Planung wurde abgestimmt, Submission Anfang August
- **Erschließung Schwege:** Submission geplant für Ende September

- **Die EWE** wird eine Glasfaseranbindung für die Polizeistation vornehmen. Hierzu werden Leitungen vom Kleinen Kreisel Münsterstraße bis zur Polizeistation verlegt.

Bürgermeisterin Dr. Heuvelmann teilt mit, dass das HallenGartenbad zum 01.07. öffnet. Auch die Verwaltung wird ab 01.07. wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Die Möglichkeit zur Terminvergabe ebenfalls wird beibehalten.

Ratsmitglied Pöhler äußert sich zum Bürgerbegehren zum Thieplatz. Nach seiner Auffassung habe die Bürgermeisterin Dr. Heuvelmann entgegen der Absprache des Rates den Gedenkstein zum Rathaus transportieren lassen. Der Stein hätte nach seiner Auffassung im Sinne des Bürgerbegehrens an einen neutralen Standort verbracht werden müssen. Zudem sei die Intention des Bürgerbegehrens, dass mit Nebelbrunnen nicht nur das Wasserspiel gemeint sei, sondern das gesamte Element inklusive der Sitzgruppe. Durch die entstandene Verwirrung habe die Bürgermeisterin ein Glaubwürdigkeitsproblem und die Glandorfer Bürger würden in die Irre geführt. Es handele sich um illegale Handlungen der Bürgermeisterin, die gerichtlich angreifbar seien.

Zudem hätte die Bürgermeisterin eine kostenlose Rechtsberatung über den NSGB in Anspruch nehmen können, statt einen zusätzlichen Anwalt zu beauftragen. Hierdurch sind der Gemeinde unnötige Kosten entstanden.

Bürgermeisterin Dr. Heuvelmann entgegnet, dass nie die Rede von einem neutralen Ort gewesen sei. Vielmehr musste der Stein für die Bauarbeiten ohnehin aus dem Baufeld entfernt werden und sei provisorisch an den Standort am Rathaus transportiert worden. Im Falle des positiven Ausgangs des Bürgerbegehrens würde der Stein zurück an den Thie verbracht. Allerdings nicht an exakt den gleichen ursprünglichen Standort. Die Transportgurte sind am Stein noch vorhanden.

Die Definition des Nebelbrunnens sein nicht frei interpretierbar. Nach Ihrer Auffassung ist hier nur die Wassertechnik gemeint und nicht auch gleichzeitig die Sitzelemente aus Natursteinblöcken, die als gestalterische Elemente auch ohne Wasserspiel ihre Funktion erfüllen. Dies stimme mit den Ausführungen des Planers überein, der im Übrigen ein Recht an seinem Entwurf habe.

Zusätzlich zur kostenlosen Rechtsberatung durch den NSGB habe sie die anwaltliche Beratung einer Spezialistin für Bürgerbegehren in Anspruch genommen, um sich entsprechend abzusichern. Dies sei ihr gutes Recht und an dieser Stelle gerechtfertigt gewesen.

Von einer illegalen Handlung der Bürgermeisterin kann nach ihrer Auffassung nicht die Rede sein. Sie habe an keiner Stelle gegen das Bürgerbegehren gehandelt. Ebenfalls bestehe kein Glaubwürdigkeitsproblem.

Die damalige Abschaffung der Doppelspitze mit Bürgermeister und Gemeindedirektor wurde und wird von ihr nicht begrüßt. Die Position der Bürgermeisterin hat zur Folge, dass sie zum einen ein politisches Mandat habe und auf der anderen Seite als Leiterin der Verwaltung Neutralität zu halten haben.

Die Entscheidung des Bürgerentscheides am 04. Juli sei für sie und den Rat bindend.

Ratsmitglied Micke teilt mit, dass er sich über die Interpretation der CDU wundere. Die Vorwürfe sind für ihn nicht nachvollziehbar. Für ihn scheint die Formulierung des Bürgerbegehrens nicht sauber genug definiert. Einen Ratsbeschluss, der über 5 Jahre vorbereitet wurde auf diese Art und Weise zu kippen sei nicht richtig. Sich dazu über entstandene Kosten zu beschweren, die ohne das Bürgerbegehren erst gar nicht entstanden wäre sei unaufrichtig.

Ratsmitglied Gottlöber stimmt den Ausführungen von Ratsmitglied Micke zu. Die intensive Verknüpfung zwischen den Antragstellern und der CDU sei offensichtlich.

Im Rahmen der Vergabe der Arbeiten wurde explizit berichtet, dass lediglich die Wassertechnik zunächst aus dem Auftrag zurückgestellt wird. Hierzu kam seitens der CDU keine Gegenrede.

Ratsmitglied Hothnaier teilt mit, dass er es gut finde, dass der Stein nun am Rathaus stehe, so kann sich jeder Bürger selbst ein Bild machen, ob er den Stein dort belassen möchte oder lieber zurück auf den Thieplatz wünscht.

7. **Neubau Feuerwehrgerätehaus Schwege - Verabschiedung der Entwürfe - Beratung und Beschlussfassung**

Vorlage: 01/687/2021

Der Bauamtsleiter Scheckelhoff stellt die Planungen für den Neubau Feuerwehr Schwege vor. Er berichtet von Preissteigerungen von ca. 20 %, gegenüber den ersten Kostenschätzungen, die entsprechend angepasst wurden.

Ausschussmitglied Gottlöber teilt mit, dass einige Jahre vergangen sind bis zur heutigen historischen Beschlussfassung. Er sieht die Notwendigkeit, für ein neues Feuerwehrhaus in Schwege, für gegeben.

Ausschussmitglied Pöhler stimmt diesem zu und ergänzt, dass die Gemeinde keinen Einfluss auf Baumaterialmangel und steigende Preise hat. Eine gut funktionierende Feuerwehr muss unterstützt werden.

Ortsbrandmeister Speckmann bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Beschluss:

Die Entwürfe zum Neubau des Feuerwehrhauses Schwege werden in der vorliegenden Form verabschiedet.

Die Verwaltung wird beauftragt die Ausschreibung für den Bau des Feuerwehrgerätehauses einzuleiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0

8. **Baugebiet "Westl Ortslage Schwege" - Vergaberichtlinien - Beratung und Beschlussfassung**

Vorlage: 01/688/2021

Der Bauamtsleiter Scheckelhoff stellt die mit dem Ortsrat Schwege erstellten Vergabekriterien vor.

Ausschussmitglied sieht die Punkte f Hauptwohnsitz und g Hauptberuflicher Arbeitsplatz für kritisch, durch diese Kriterien werden auswärtige Bewerber benachteiligt. Herr Micke ist verwundert, dass für jedes neue Baugebiet die Kriterien zur Vergabe neu diskutiert werden müssen. Bauamtsleiter Scheckelhoff teilt mit, dass dieses eine Entscheidung des Rates ist, ob Kriterien zur Vergabe einheitlich oder je Baugebiet festgelegt werden. Jedes Kriterium bevorzugt oder benachteiligt einen Bewerber und kein auswärtiger Bewerber wird ausgeschlossen.

Ausschussmitglied Lehmkuhle stimmt Herrn Micke zu und möchte auch den Punkt f Hauptwohnsitz nicht mit unterschiedlichen Punkten bewerten.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, damit Ortsratsmitglieder sich äußern können.

Frau Bellstedt erläutert, dass es dem Ortsrat wichtig ist, junge Bauwillige aus Glandorf die Möglichkeit zu geben in Glandorf zu bleiben oder zurück nach Glandorf zu kommen. Mit den zusätzlichen 5 Punkten für Bauwillige, die bis zu 30 Jahre alt sind, sollen junge unverheiratete eine Chance bekommen, ein Grundstück zu erwerben. Frau Bellstedt ist der Meinung, dass einige junge Bewerber erst ihr Haus bauen und dann ihre Familie gründen und ergänzt, dass diese Altersgruppe das Dorfleben mitgestaltet.

Auch Ortsratsmitglied Wulfert stimmt diesem zu und ergänzt, dass ortsfremde nicht ausgeschlossen werden sollen.

Ausschussmitglied Gottlöber ist ebenfalls nicht glücklich mit immer neuen Kriterien und es sollte das Ziel sein, einheitliche Kriterien zu schaffen.

Als gutes Beispiel nennt er die Vergabe der Grundstücke Müllerring, mit zum größten Teil junge Familien. Die Ergänzung für die Schaffung von Einliegerwohnungen hält er für eine gute Ergänzung.

Die Bürgermeisterin hält einen einheitlichen Kriterienkatalog langfristig für nicht möglich. Sie erklärt, dass die Verwaltung mehr Punkte für Einliegerwohnungen vergeben möchte, um Flexibilität für die geplanten Mietwohnungen zu geben.

Ausschussmitglied Lehmkuhle bestätigt die Wichtigkeit der Kriterien und möchte über diese abstimmen.

Ausschussmitglied Micke beantragt die Streichung der Punkte f und g und Herr Hothnaier spricht sich gegen den Punkt c aus.

Vor der Abstimmung möchte die Bürgermeisterin nochmals darauf hinweisen, dass Mietwohnungen gewollt sind und Einliegerwohnungen sich auf die normale Bebauung besser integrieren.

Der Bauausschussvorsitzende Lefken lässt über die unklaren Punkte im Ausschuss abstimmen:

c) Lebensalter der Bauwilligen bis 30 Jahre
Punktezahl von 15 Punkte auf 10 Punkte reduzieren

Abstimmung: ja 4 nein 2 Enthaltung 0

f) Hauptwohnsitz
komplett streichen

Abstimmung: ja 1 nein 4 Enthaltung 1

f) Hauptwohnsitz bestand in früheren Jahren mindestens ein Jahr in Glandorf
8 Punkte auf 5 Punkte reduzieren

Abstimmung: ja 4 nein 0 Enthaltung 2

g) Hauptberuflicher Arbeitsplatz
komplett streichen

Abstimmung: ja 3 nein 2 Enthaltung 1

h) Schaffung einer Einliegerwohnung
20 Punkte

Abstimmung: ja 0 nein 5 Enthaltung 1

h) Schaffung einer Einliegerwohnung
10 Punkte

Abstimmung: ja 5 nein 0 Enthaltung 1

Beschluss:

Die Vergabe der Baugrundstücke im künftigen Baugebiet „Westlich Ortslage“ soll gemäß den unten benannten Kriterien incl. der beschlossenen Änderungen vorgenommen werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0

9. Förderanträge im Rahmen der Dorfentwicklung - Niedrigseilgarten - Beratung und Beschlussfassung

Vorlage: 01/689/2021

Bürgermeisterin Dr Heuvelmann berichtet vom Treffen mit einem Teil der Anlieger in der vergangenen Woche und den dort geäußerten Bedenken. Aufgrund der Presseveröffentlichung sind allerdings auch Anrufe bei ihr eingegangen, die das Vorhaben befürworten.

Intention der Gemeinde ist es, verschiedene Aufenthaltsorte mit einer guten Qualität und Bewegungsangeboten im gesamten Ort zu schaffen. Hierzu sollen u.a. auch der Trimm Pfad in Schwege und der Niedrigseilgarten / Spielplatz in Hannemanns Wäldchen beitragen. Zielgruppe

für den Spielplatz sind jüngere Kinder. Der Niedrigseilgarten stehe aber auch für alle Altersklassen zur Verfügung. Neben den Glandorfer Nutzern gehören grundsätzlich auch Fahrrad Tages-touristen zur Zielgruppe.

Ratsmitglied Pöhler äußert sich positiv, dass die Anlieger nicht grundsätzlich gegen Spielplätze und den damit auch verbundenen Lärm sind. Der touristische Stellenwert ist aus seiner Sicht zu hoch bewertet. Da es sich nicht um einen reinen Spielplatz handelt ist allerdings über die notwendige Infrastruktur nachzudenken.

Ratsmitglied Gottlöber teilt mit, dass man mit dem Projekt nicht Konkurrenz zu Projekten wie dem Baumwipfelpfad oder Barfußpark Lienen treten wolle. Er schlägt vor, die Anordnung der verschiedenen Geräte gemeinsam mit den Anliegern zu besprechen um so zu einem Kompromiss zwischen den Befürwortern des Projektes und den betroffenen Anliegern zu gelangen. Jeder solle sich hier wiederfinden können.

Ratsmitglied Micke ist der Auffassung, dass zwar einige Äußerungen im vor Ort Termin über das Ziel hinausgingen, letztlich eine Entscheidung gegen die Anlieger jedoch nicht zuträglich für das Gemeindeleben sei. Er plädiert ebenfalls für eine Kompromisslösung in Zusammenarbeit mit den Anliegern.

Ratsmitglied Lehmkuhle unterstreicht den Vorschlag zu einer Lösung gemeinsam mit den Anliegern. Zwar seien nicht alle geäußerten Bedenken für ihn nachvollziehbar, vielleicht sei es aber möglich z.B. mit den Inhabern des Kibitzmarktes über eine Nutzung deren Toiletten oder Parkplätze zu sprechen.

Herr Scheckelhoff teilt mit, dass ein Antrag auf Verlängerung der Zuwendungsfrist gestellt werden könne und höchstwahrscheinlich genehmigt würde. So hat man Zeit, bis Ende des Jahres eine Lösung zu finden.

Ausschussvorsitzender Lefken fasst zusammen, dass der Bauausschuss gemeinsam mit den Anliegern konkrete Entwürfe für die Anlage des Niedrigseilgarten entwickelt.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungsidee unter Berücksichtigung der vorgetragenen Bedenken zu konkretisieren und entsprechende Vorentwürfe zu entwickeln.

Diese sind erneut mit Anliegern und Bauausschuss abzustimmen. _

Abstimmungsergebnis:

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0

10. Anfragen und Anregungen

Ausschussmitglied Micke fragt nach dem Stand des Projekt Wegerandstreifen.

Bauamtsmitarbeiter Stockhoff berichtet, dass im letzten Jahr Flächen umgesetzt wurden und auch in diesem Herbst Flächen umgesetzt werden.

Ausschussmitglied Gottlöber teilt mit, dass im Bereich Alte Hofstelle ein Zaun repariert werden muss.

Ein Zuhörer fragt nach dem Zeitplan für den Niedrigseilgarten.

Die Bürgermeisterin Heuvelmann bestätigt, dass die Anlieger „mit ins Boot“ genommen werden.

Die Verwaltung wird hierzu einladen.

Der Ausschussvorsitzende Lefken ergänzt: Anwohner und Bauausschuss wird eingeladen.

Eine Zuhörerin weist auf die Folgekosten eines Niedrigseilgarten hin und empfiehlt mit der Gemeinde Reken zu sprechen, die bereits Erfahrungen haben.

Ein Zuhörer möchte, dass der Kreis der Beteiligten größer gezogen wird, u.a. Buchenweg,

Eichenweg und Osnabrückerstraße. Ein weiterer Zuhörer ergänzt, auch die Gewerbetreibenden Anlieger mitzunehmen.

11. Schließung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Lefken bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:13 Uhr.

gez. Reinhard Lefken
Vorsitzender

gez. Rainer Stockhoff
Protokollführer